

Pressebilder

SONDERAUSSTELLUNG WILDLIFE PHOTOGRAPHER OF THE YEAR

20.11.2026 – 27.6.2027

Bitte beachten Sie

- es dürfen max. 19 Bilder in einer Reihe veröffentlicht werden
- die Bilder müssen immer wie folgt beschriftet werden:
[Vorname, Name Fotograf:in], Wildlife Photographer of the Year
- die Bilder dürfen ausschliesslich im Zusammenhang mit der Ausstellung Wildlife Photographer of the Year verwendet werden
- die Bilder dürfen nicht zugeschnitten oder verändert werden
- Front Cover-Platzierungen senden Sie vorab bitte an unsere Pressestelle (s. Kontakt unten)
- Bitte melden Sie der Pressestelle des Naturhistorischen Museums Basel die gewünschten Bilder, wir schicken Ihnen dann die high-res-Versionen zu.
- Bitte beachten Sie die separaten Nutzungsbedingungen der Bilder des Natural History Museum, London.

Kontakt Pressestelle: katrin.huber@bs.ch oder yvonne.barmettler@bs.ch

GRAND TITLE WINNER: WILDLIFE PHOTOGRAPHER OF THE YEAR 2026

	Federico Veronesi, Italien Spuren der Trauer Gewinner des Titels Wildlife Photographer of the Year 2026 Ort: Huab-Flussdelta, Damaraland, Namibia
© Federico Veronesi, Wildlife Photographer of the Year	
Federico Veronesi (Italien) wird Zeuge einer berührenden Szene, in der ein Elefant ein totes Kalb trägt – ein seltener Einblick in die komplexen Verhaltensweisen von Tieren.	

Federico war gerade dabei, Elefanten aufzuspüren, als er im Sand eines ausgetrockneten Flussbettes auf ein ungewöhnliches Muster von Schleifspuren stiess. Als er eine Elefantenfamilie erspähte, wurde ihm klar, woher das Muster stammte: Er sah eine Elefantenkuh, die das Bein eines Kalbes zwischen ihren Stosszahn und ihren Rüssel geklemmt hatte.

Sowohl bei Asiatischen als auch bei Afrikanischen Elefanten wurden Verhaltensweisen im Umgang mit dem Tod beobachtet. Dazu gehören bestimmte Lautäusserungen, das Bewachen toter Artgenossen, das Untersuchen und Berühren von Knochen sowie das Herumtragen von Körpern Verstorbener. Einige Forschende vermuten, dass diese Verhaltensweisen den Elefanten helfen könnten, den Tod eines Artgenossen zu erfassen. Andere deuten sie als mögliche Anzeichen von Trauer. Was Elefanten in solchen Momenten tatsächlich empfinden, bleibt uns verborgen.

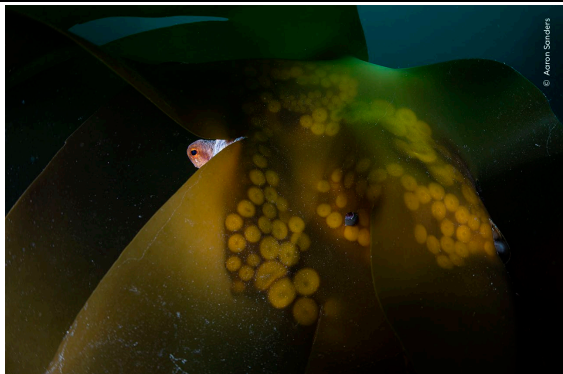
GRAND TITLE WINNER: YOUNG WILDLIFE PHOTOGRAPHER OF THE YEAR 2026

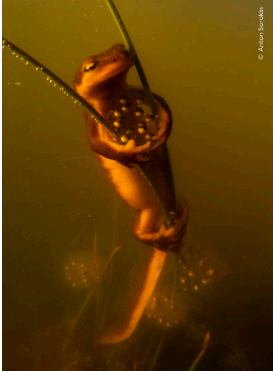
	Oscar Whitfield, Simbabwe/Grossbritannien Care-Arbeit Gewinner des Titels Young Wildlife Photographer of the Year 2026 Ort: Zambezi Nationalpark, Hwange District, Simbabwe
© Oscar Whitfield, Wildlife Photographer of the Year	
Oscar Whitfield (Simbabwe/Grossbritannien) beobachtet, wie sehr sich dieser Mistkäfer abmüht, seine kostbare Fracht vor sich herzuschieben. Inmitten des von Sonne und Hitze verursachten Staubes legte sich Oscar flach auf den Boden, um den Käfer mit einer kurzen Belichtungszeit und hoher Lichtempfindlichkeit auf Augenhöhe zu fotografieren. Weltweit gibt es mehr als 5 000 Arten von Mistkäfern, die in ihren Lebensräumen eine wichtige ökologische Rolle spielen. Indem sie Mist zerkleinern und vergraben, können sie dessen Methanemissionen verringern und damit zur Reduktion von Treibhausgasen beitragen. Zugleich beschleunigen sie den Abbau des Mists und erschweren die Vermehrung von Schädlingen und Parasiten, die Nutz- und Wildtiere gefährden können.	

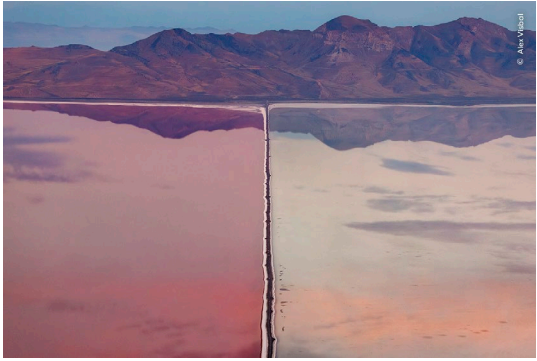
GEWINNERBILDER DER KATEGORIE: JUNGE NATURFOTOGRAF:INNEN

	
© Amelie Davis, Wildlife Photographer of the Year; Hummelflug; Gewinnerin Kategorie «Young Photographers <10 Jahre»	© Oscar Whitfield, Wildlife Photographer of the Year; Care-Arbeit; Gewinner Kategorie «Young Photographers: 11 – 14 Jahre»
	
© Konrad Gräeter, Wildlife Photographer of the Year; Beleuchteter Vogelgesang; Gewinner Kategorie «Young Photographers: 15 – 17 Jahre»	

GEWINNERBILDER DER VERSCHIEDENEN KATEGORIEN

	
© James Lewin, Wildlife Photographer of the Year; Treffpunkt; Gewinner Kategorie «Tiere in ihrem Lebensraum»	© Aaron Sanders, Wildlife Photographer of the Year; Ein wachsames Auge; Gewinner Kategorie «Tierporträts»

	
© Isak Pretorius, Wildlife Photographer of the Year; Sumpfszenen; Gewinner Kategorie «Verhalten: Vögel»	© Federico Veronesi, Wildlife Photographer of the Year; Spuren der Trauer; Gewinner Kategorie «Verhalten: Säugetiere»
	
© Anton Sorokin, Wildlife Photographer of the Year; Schützende Haltung; Gewinner Kategorie «Verhalten: Amphibien und Reptilien»	© Sitaram Raul, Wildlife Photographer of the Year; Sandgrabung Gewinner Kategorie «Verhalten: Wirbellose»
	
© Alex Lindbloom, Wildlife Photographer of the Year; Nächtlicher Fang; Gewinner Kategorie «Ozeane: Der Blick fürs Ganze»	© Agorastos Papatsanis, Wildlife Photographer of the Year; Beleuchtet; Gewinner Kategorie «Pflanzen und Pilze»
	
© Michał Michalski, Wildlife Photographer of the Year; Kunstvoller Aufbruch; Gewinner Kategorie «Form und Komposition»	© Tony Wu, Wildlife Photographer of the Year; Die Geburtsstunde der Muränen; Gewinner Kategorie «Feuchtgebiete: Unter Wasser»

	
© Seth Foreston, Wildlife Photographer of the Year; Grossstadtdschungel; Gewinner Kategorie «Natur in der Stadt»	© Alex Visbal, Wildlife Photographer of the Year; Streng getrennt; Gewinner Kategorie «Feuchtgebiete: Der Blick fürs Ganze»
	
© Francisco Negróni, Wildlife Photographer of the Year; Warnsignal; Gewinner Kategorie «Fotojournalismus»	

PHOTOJOURNALIST STORY AWARD WINNER

Am Stadtrand

Ein Kojote schleicht auf einem Pfad im Bernal Heights Park entlang, von wo aus man einen Blick auf die Stadt und die Bucht von San Francisco hat. Dieses Tier gehört zu einem ansässigen Rudel, das Loren bei der Jagd auf Nagetiere im Park beobachtet hat. Dieser Park ist auch bei Menschen und Hunden sehr beliebt.

Portfolio Information

Die schlauren Kojoten von San Francisco

Loren Elliott, USA

Winner, Photojournalist Story Award

Loren Elliott (USA) gewährt einen Einblick in das Leben der oft missverstandenen Kojoten, die in der Umgebung von San Francisco an der Westküste der Vereinigten Staaten leben.

Rund 100 dieser an das Stadtleben angepassten Wildhunde leben neben mehr als 800 000 Menschen, und die Meinungen über sie gehen weit auseinander. Zwar jagen Kojoten manchmal Haustiere, doch sie bringen auch Vorteile mit sich. So bekämpfen sie zum Beispiel krankheitsübertragende Nagetiere.

In diesem Portfolio fordert uns Loren auf, unsere Wahrnehmung dieser wilden Tiere und ihren Platz im städtischen Umfeld, wo sie Seite an Seite mit den Menschen leben, zu schärfen und unser Bild von ihnen zu überdenken.



RISING STAR AWARD WINNER

Nachmittagssnack

Als Alexis diese Raubfliege entdeckte, hatte sie die Fleischfliege bereits mit ihren nadelartigen Mundwerkzeugen aufgespießt. Die Bläschen, die sich in den Augen des Opfers bilden, deuten darauf hin, dass die Raubfliege Verdauungsenzyme injiziert hat, die das innere Gewebe verflüssigen, bevor es ausgesaugt wird.

Portfolio Information

Verborgene Welt

Alexis Tinker-Tsavalas, Deutschland

Winner, Rising Star Award

Alexis Tinker-Tsavalas (Deutschland) hält die atemberaubende Schönheit winziger Tiere bis ins kleinste Detail fest.

Alexis, ein ehemaliger Gewinner des Preises Young Wildlife Photographer of the Year, bekam seine erste Kamera im Alter von zehn Jahren. Während der Covid-19-Lockdowns verlagerte sich sein Schwerpunkt auf die Makrofotografie, da er sich nicht weiter als bis in die städtischen Lebensräume in der Nähe seines Zuhauses in Berlin hinauswagen konnte.

Durch das Experimentieren mit Focus-Stacking-Techniken, bei denen mehrere Bilder mit unterschiedlichen Fokusebenen kombiniert werden, um die Schärfentiefe zu erhöhen, möchte Alexis mit dem Rising Star Award die Aufmerksamkeit auf Arten lenken, die oft unbemerkt bleiben.



PORTFOLIO AWARD WINNER

Winzige Tänzer

An den runden, gelbgrünen Körpern bildet sich ein feines Fadengeflecht, auch Capillitium genannt, das dazu beiträgt, die Fortpflanzungssporen zu verbreiten. Laut Kutub sähen diese Schleimpilze aus wie «winzige Ansammlungen oder ungewöhnliche Strukturen auf dem Holz, die oft wie sehr kleine Stäbchen, Kugeln oder staubartige Formationen erscheinen».

Portfolio Information

Secret Worlds

Kutub Uddin, Bangladesh/UK

Winner, Portfolio Award

Kutub Uddin (Bangladesch/Grossbritannien) enthüllt eine magische und oft surreale Welt der Schleimpilze, die mit bloßem Auge kaum zu erkennen ist.

Kutub begann sich im Jahr 2024 für Schleimpilze zu interessieren und widmet als Makrofotograf nun einen Grossteil seiner Zeit der Erforschung dieser winzigen, verborgenen Welt. Er liebt es, die Wälder in seiner Heimat im Südosten Englands zu erkunden, wo umgestürzte Baumstämme und feuchte Waldböden Gelegenheit bieten, diese faszinierenden Organismen zu entdecken.

Schleimpilze kommen weltweit vor und wachsen meist auf Totholz oder Laubstreu, wobei sie sich von anderen Mikroorganismen ernähren. Die in diesem Portfolio abgebildeten Strukturen sind nur ein bis zwei Millimeter hoch.



AUSWAHL WEITERE PRÄMIERTE BILDER



© Audun Rikardsen, Wildlife Photographer of the Year; Eisfenster; Kategorie «Tierporträts»; Highly Commended



© Gil Wizen, Wildlife Photographer of the Year; Versteckter Drache; Kategorie «Verhalten: Wirbellose»; Highly Commended



© Pietro Rojas, Wildlife Photographer of the Year;
Die Show muss weitergehen;
Kategorie «Fotojournalismus»; Highly Commended



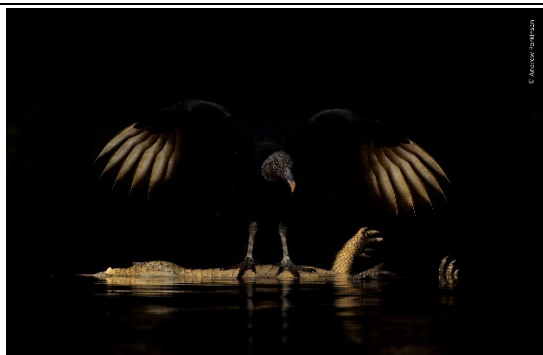
© Ralph Pace, Wildlife Photographer of the Year;
Beschützer der Meere;
Kategorie «Feuchtgebiete: Der Blick fürs Ganze»; Highly Commended



© Shane Gross, Wildlife Photographer of the Year;
Ruhe vor dem Sturm;
Kategorie «Ozeane: Der Blick fürs Ganze»; Highly Commended



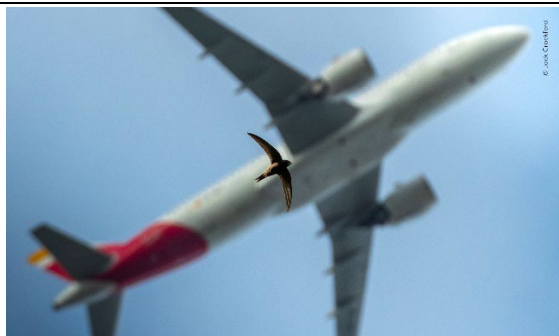
© Vegard Byrkjeland Aasen, Wildlife Photographer of the Year;
Über Wasser gehalten;
Kategorie «Verhalten: Säugetiere»; Highly Commended



© Andrew Parkinson, Wildlife Photographer of the Year;
Flügel der Dunkelheit;
Kategorie «Tierporträts»; Highly Commended



© Jens Cullmann, Wildlife Photographer of the Year;
Knapp vorbei!;
Kategorie «Verhalten: Amphibien und Reptilien»



© Jack Crockford, Wildlife Photographer of the Year;
Die Kunst des Fliegens;
Kategorie «Young Photographers: 15 – 17 Jahre»; Highly Commended



© Ernest Porter, Wildlife Photographer of the Year;
Enge Freunde;
Kategorie «Verhalten: Vögel»; Highly Commended

	
© Dewald Tromp, Wildlife Photographer of the Year; Im Auge des Sturms; Kategorie «Tiere in ihrem Lebensraum»; Highly Commended	© Bence Máté, Wildlife Photographer of the Year; Ein goldener Schwarm; Kategorie «Verhalten: Vögel»; Highly Commended
	
© Allegra Hutton, Wildlife Photographer of the Year; Hoch am Baum, aber ohne Eichhörnchen; Kategorie «Verhalten: Säugetiere»; Highly Commended	© Andrea und Maceo Grammatico, Wildlife Photographer of the Year; Zurückgebissen; Kategorie «Tierporträts»; Highly Commended
	
© Sora Miyazawa, Wildlife Photographer of the Year; Stadtnomadin; Kategorie «Young Photographers: 11 – 14 Jahre»; Highly Commended	